

# Junger Geist in alten Mauern

Mit der aktuellen Ausstellung „Sir Pomp Deluxe presents“ im Dachauer Schloss hat die Künstlervereinigung Dachau junge Kunst ins Schloss geholt. Ein weiterer Ansatz, im Umfeld der Münchner Kunstszene wahrgenommen und vernetzt zu werden.

VON ANNEMARIE DONAUBAUER

**Dachau** – Sie erheben nicht den Anspruch, schön zu sein oder real. Sie zielen vielmehr darauf ab, Gedanken und Erinnerungen anzustoßen bei möglichst vielen Menschen. Unabhängig von Nation, Herkunft oder Geschlecht soll der Betrachter in ihrer Kunst etwas entdecken, das ihm bekannt ist, das eine vertraute Assoziation weckt. Dazu greifen die Aussteller der Schlossausstellung 2012 zu ganz unterschiedlichen Mitteln und Methoden, auch originellen.

In Foyer und Schlosssaal nehmen 21 Positionen künstlerischen Direktbezug auf Raum und Architektur. Die Künstler haben sich in einer Vorbegehung mit dem Dachauer Schloss vertraut gemacht und ihre Werke auf die Lokalität abgestimmt. Selbst wenn es nur der Bodensockel einer Installation ist, der mit dem Raum korrespondiert: Es ist ein Eintreten in eine Parallelwelt, die der Künstler für sich, aber auch den Betrachter schafft.

Im halben Treppenaufgang schallt dem Besucher von einer Endloskassette (Nikolai



In Scharen kamen schon zur Vernissage der großen KVD-Ausstellung die Kunstfreunde ins Dachauer Schloss.

FOTO: KN

Vogel) der respektvolle Ruf „Der König“ entgegen, wieder und wieder. Im Vestibül vor dem Schlosssaal erinnern farbige Glanzlichter auf dunklem Malgrund an das Gefunke von Kristalllüstern (Silke Markefka). Davor stehen steif, wie frischgestärkt, überdimensionale Hemden aus bedrucktem Packpapier Spalier (Labor 45: Barbara Herold/Kat Petroschkat), flankieren eine dreiteilige Farbflächenarbeit in klarer Formensprache (Christian Musescheid).

Im Schlosssaal umfängt den Besucher eine Fülle interessanter, frischer Arbeiten in



In Siegerpose der Goldadler von Heidi Mühlshlegel. DON

unterschiedlichen Technik und unter Verwendung diverser Materialien. Malerei, Installation, Fotografie, Zeichnung, Holzschnitt, Objektkunst. Die Werke stehen und sprechen für sich, beziehen den Besucher mit ein oder korrespondieren miteinander. Es ist ein Fülle von Ideen, die auf den Besucher einströmen, ihn berühren – und vereinnahmen.

Wie die Zeichnungen von Heiko Klohn, die an alte Fotografien erinnern und Nostalgie heraufbeschwören. Oder die Installation mit Fotos, die den Kampf der Künstlerin mit einem Ikea-Regal

dokumentiert (Jessica Zaydan). Oder der Hohlspiegel von Annekathrin Normann, der den Betrachter in einem aufgezeichneten Grundriss gefangen nimmt. Die Frau in der Werbung ist das Thema von Florian Huth: Er „befreit“ sie aus ihrer Zweckgebundenheit.

Ein Adler namens Tarzan ist bei Heidi Mühlshlegel die Nummer eins. Vor eleganten Stoffbahnen steht der majestätische Goldvogel mit wattierte-gespreizten Flügeln in Siegerpose. Das Künstlerpaar Trommeter-Szabo war in einer Bochumer Wohnung auf Motivsuche und hat in stimmungsvollen Aufnahmen ansprechende Details festgehalten. Johannes Karl, der die Ausstellung kuratierte, hat in seiner Trickfilmanimation zu Caspar David Friedrichs bekanntem Gemälde „Der Wanderer über dem Nebelfeld“ den eigenen emotionalen Zwiespalt dargestellt: die wechselweise Sehnsucht nach der Großstadt und der freien Natur.

Weitere Aussteller sind: John Dorer, Florian Marschall, Katrin Schürmann (alle KVD) sowie Nicola Hanke, hb-lankowitz, Hauchun Kwong, Esther Pschibul, Wolfgang Stehle, Jess Walter und Stephan Wischnewski (Plattform 3 und Domagk-Ateliers München).

## Die Schlossausstellung

„Sir Pomp Deluxe presents“ ist bis Sonntag, 2. September, zu sehen. Geöffnet ist jeweils Mittwoch, Freitag, Samstag 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 19 Uhr und Sonntag 11 bis 18 Uhr. Zur Finissage gibt es eine Lesung von Nikolai Vogel und Jess Walter.